

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Weltbürger oder Briefe eines chinesischen Philosophen aus London an seine Freunde im Orient

In zwey Bänden

Goldsmith, Oliver

Leipzig, 1781

VD18 90842154

Vier und dreißigster Brief.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213602](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213602)

lächelte über ihre Unwissenheit: „so sollt Ihr die Diener des Mondes, und er sein Herr seyn.“

Je unwissender ein Land ist, je mehr werden die äußerlichen gelehrten Vorzüge geachtet: Spanien, das wenigstens um drey Jahrhunderte gegen andere europäische Länder zurück ist, hat hundert gelehrte Titel und Unterscheidungen, die man in England und Frankreich nicht kennt: es hat seine Clarissimi, seine Praeclarissimi, seine Accuratissimi, seine Minutissimi: eine runde Mäße giebt dem einen das Recht, zu disputiren, eine viereckige erlaubt dem andern zu lehren, und eine mit einer Quaste giebt dem Haupte, das davon bedeckt wird, die größte Heiligkeit. Wo die wahre Wissenschaft blüht, da verschwinden alle diese Formalitäten: man schämt sich ihrer.

Vier und dreißigster Brief.

Bei jeder Erzählung untersucht man gewöhnlicher Weise erst ihre Wahrscheinlichkeit und handelt dann, wie es die Umstände verlangen: in England geschieht das Gegentheil: erst handelt, und wenn es zu

spät ist, dann untersucht man. Daher giebt es Viele hier, die sich ein Geschäft daraus machen, bey jeder schicklichen Gelegenheit Nachrichten zu schmieden, die alle den Zeitverwandten und der Nachkommenschaft den Untergang prophezeihn. Die Lüge wird begierig vom Publikum aufgeschnappt: alles läuft herum, die traurige Zeitung auszubreiten: alles murret wider die Regierung und versammelt sich in Haufen, und wenn sie sich eine Zeit lang wie Narren betragen haben, dann setzen sie sich nieder und fangen an zu räsonniren.

Es giebt hier Personen, die durch die Leichtgläubigkeit ihrer Landsleute ihren Unterhalt finden: da das Publikum Wunden, Blutvergießen und Mord liebt, so erdenken sie politische Gefahren für jeden Monath im Jahre: in diesem sollen die Franzosen die Engländer aufessen, im nächsten die Soldaten, die den gelandeten Feind zurückschlagen müssen; bald soll der Staat unter der Last des Luxus versinken, und bald soll er durch eine Heringsubscription wieder heraufgefischt werden.

In andern Ländern ließ man solche po-

litische Propheten sich selbst mit ihren Weissagungen quälen: allein England scheint so sehr der Sitz der Witzsucht zu seyn, daß Einer das ganze Königreich damit anstecken kan. Er darf nur schreyen, daß der Staat verloren ist, daß Britannien zu Grunde geht, daß die Maasregeln der Regierung zum Untergange führen; und gleich hält es jedermann für Pflicht, den allgemeinen Verfall mit ihm zu beklagen und auf Verbesserungen zu dringen. Ich habe eine Geschichte gehört, die zwar nur eine Familie angeht, die aber von dem Betragen der Nation bey angebrohten Unglücksfällen einen richtigen Begriff giebt. Ein Boshafter machte sich das Vergnügen und schrieb folgenden Brief an eine würdige Familie in meiner Nachbarschaft.

„Da Sie sehr reich sind, und ich sehr arm bin, so muß ich Ihnen berichten, daß ich das Geheimniß besitze, Männer, Weiber und Kinder zu vergiften, ohne daß ich entdeckt werde. Beunruhigen Sie sich nicht: Sie haben die Wahl, ob Sie in vierzehn Tagen, in einem Monat oder in sechs Wochen vergiftet seyn wollen: Sie sollen hin-

längliche Zeit haben, ihre Sachen in Ordnung zu bringen. Ob ich gleich arm bin, so verfare ich doch edel: aber sterben müssen Sie: Ihr Tod ist beschloffen. Blutvergießen ist mein Geschäfte: ich bitte Sie also, in sechs Wochen von Ihren Freunden, Ihrer Frau und Familie Abschied zu nehmen; denn längere Zeit kan ich Ihnen nicht verstatten. Um sich von der Zuverlässigkeit meiner Kunst desto mehr zu überzeugen, reißen Sie vor diesem Briefe, wenn Sie ihn gelesen haben, das Siegel ab, geben Sie es Ihrem Schoosbunde, der bey dem Kamin sitzt; er wird es, wie ein Butterbrod, verschlucken: drey Stunden vier Minuten, nachdem er es verschluckt hat, wird er sich die Zunge abbeißen wollen und eine halbe Stunde darauf in zwanzig Stücken zerbersten. Blut, Blut, Blut! weiter sagt ich nichts.

Ihr ergebenster und gehorsamster Diener
bis in den Tod.

Sie können sich leicht vorstellen, daß dieser Brief keine geringe Bestürzung anrichtete: der arme Mann, der ihn empfing, war desto erstaunter, da er keine Ursache ersinnen konnte, wodurch er sich eine so ausgezeichnete